

JUSTUS

— P E R F E K T E W Ä R M E —

D **AT** **CH**

**Bedienungs- und Montageanleitung
für Dauerbrandofen**

JUSTUS
Usedom 5 D

CE



Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Umweltschutz	3
1.1 Symbolerklärung	3
1.2 Umweltschutz	3
2. Produktübersicht und Bedienelemente	4
3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	5
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	5
3.2 Sicherheitshinweise	5
4. Angaben zum Gerät	7
4.1 Lieferumfang	7
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	7
4.3 Original Ersatzteile	7
4.4 Produktbeschreibung	7
4.5 Technische Daten	8
4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240	8
4.7 Maßzeichnung	8
5. Brennstoffe	9
5.1 Geeignete Brennstoffe	9
6. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	10
6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	10
6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung	11
6.3 Abstützblech Steinstopfen	11
7. Installation und Inbetriebnahme	12
7.1 Aufstellung	12
7.2 Erstinbetriebnahme	12
8. Bedienung	13
8.1 Anheizen	13
8.2 Brennstoff nachlegen	14
8.3 Heizleistung anpassen	14
8.4 Heizen mit Braunkohlebriketts	15
8.5 Heizen in der Übergangszeit	15
8.6 Kaminofen außer Betrieb nehmen	15

9. Reinigung, Wartung und Pflege	16
9.1 Oberflächen reinigen	16
9.2 Sichtscheibe reinigen	16
9.3 Feuerraum reinigen	16
9.4 Rauchgaswege reinigen	16
9.5 Feuerraumauskleidung demontieren	16
10. Störungen beheben	17
11. Kundendienst	19
12. JUSTUS-Werksgarantie	20
13. Zulassungen	21
13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen	21
13.2 Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung	22
14. Leistungserklärung	26
15. CE-Kennzeichnung	27
16. Geräte-Kenndaten	28

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

	<p>Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.</p>
---	--

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

	<p>Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.</p>
--	---

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

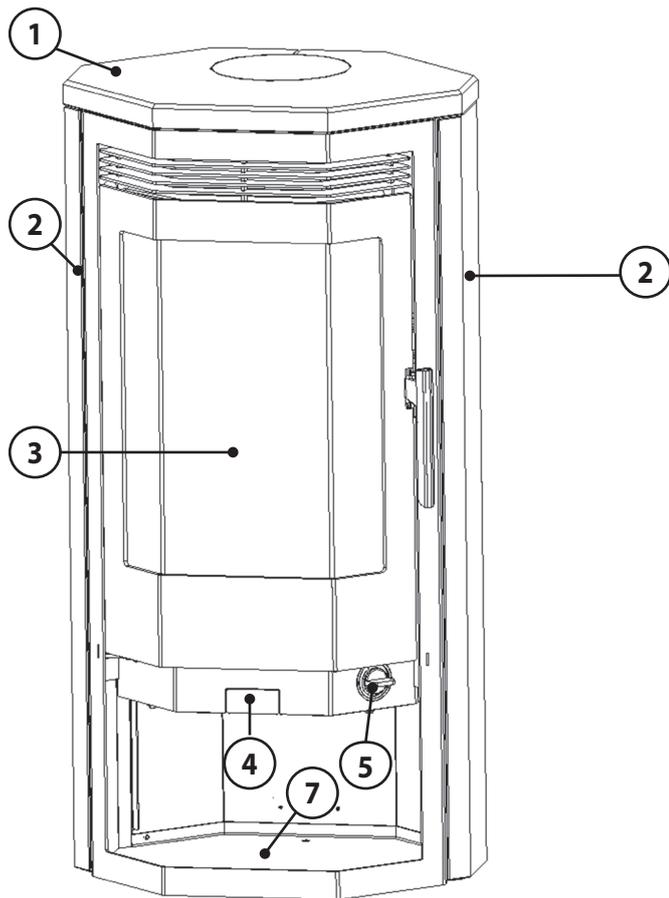
Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und eignet sich daher ganz hervorragend als Brennholz (Anheizholz). Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

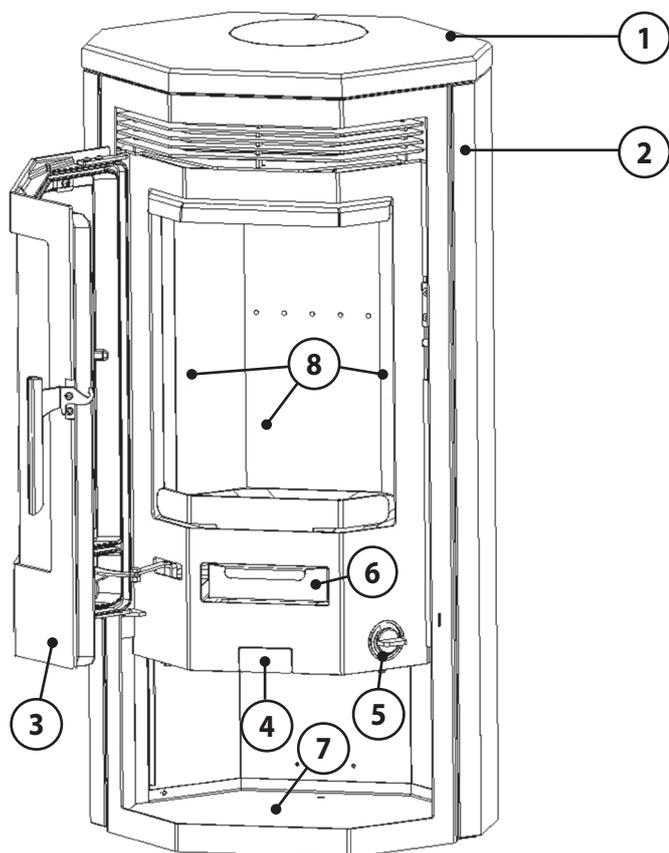
Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!



- 1 Deckplatte
- 2 Seitenverkleidung
- 3 Feuerraumtür
- 4 Sekundärluftregler (herausgezogen - offen)
- 5 Primärluftautomatik-Regler (3 Uhr-Stellung für Holzbetrieb)
- 6 Aschekasten
- 7 Holzlagerfach
- 8 Feuerraumauskleidung



3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist für den Brennstoff Holz als Zeitbrandfeuerstätte und für den Brennstoff Braunkohlebrikett BB7 als Dauerbrandfeuerstätte nach EN 13240 zugelassen.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Im Zeitbrandbetrieb beträgt eine Abbrandperiode 45 Minuten, bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,33 kg Holz. Eine Streckung der Abbrandlänge durch größere Holzmenen ist nicht zulässig.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Kaminofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. Wir danken für Ihr Verständnis!

3.2 Sicherheitshinweise



Vorsicht! Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile.

Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

- ▶ Zum Betätigen der Bedienelemente Bedienhandschuh verwenden.

● **Produktsicherheit**

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt.

Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

● **Einweisung**

Der Installateur Ihres Gerätes weist Sie ausführlich in die Funktionsweise, die sichere und sachgerechte Bedienung ein und gibt Ihnen Tipps zum richtigen und umweltschonenden Heizen mit dem Gerät.

- ▶ Lassen Sie sich die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

● **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

● **Brandgefahr**

- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Stellen oder platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss auf einer nicht brennbaren Unterlage und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

● **Gefahr durch unzureichende Frischluftzufuhr**

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Frischluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

3.2 Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen! Der Heizbetrieb ist nur mit geschlossener Feuerraumtür gestattet!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Schließen Sie niemals alle Luftschieber, so lange der Ofen noch in Betrieb ist!
Es besteht Verpuffungsgefahr durch Entzündung unverbrannter Brenngase!
- ▶ Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufgabe geöffnet werden.
- ▶ Keine Blechdosen oder ähnliche Behälter in den Feuerraum legen - Explosionsgefahr!
- ▶ Niemals ein Kaminfeuer mit Wasser löschen!

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür, beim Auflegen von Brennstoff und der Bedienung der Luftschieber Schutzhandschuh verwenden.
- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Reinigung und Wartung durch zugelassenen Fachbetrieb.
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Palette mit Gerät im Holzverschlag
 - Handschuh, Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
 - Steinstopfen (nur bei Geräteausführung mit Steinverkleidung) und Abstützblech zur Verwendung bei Rauchrohranschluss nach hinten
 - Kaminofen-ABC

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.justus.de bezogen werden.

- Anschlussstutzen für die externe Verbrennungsluftleitung (Justus Artikel Nr. 9200 69)
- Rauchrohre, bei JUSTUS in Originalfarbe erhältlich
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl

4.3 Original Ersatzteile

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.justus.de.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Feuerraum. Unter einem stabilen Gussrost befindet sich der Aschekasten. Darunter ist ein Holzlagerfach angeordnet.

Kaminöfen dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Kaminofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Feuerraumauskleidung:

Der Feuerraum ist mit Vermiculiteplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Rauchgaslenkung. Im Betrieb können an diesen Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Stoßbeanspruchung bei Brennstoffaufgabe
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich und unterliegen nicht der Werksgarantie. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen.

Vermiculiteplatten sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculiteplatten haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Daher ist zunächst zum Anzünden meist weniger Kleinholz erforderlich und durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Rauchgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil das Gerät überhitzen kann und die Emissionen stark ansteigen.



Achten Sie darauf, das Heizmaterial möglichst vorsichtig in den Brennraum einzulegen, um Beschädigungen an der Feuerraumauskleidung zu vermeiden!

4.5 Technische Daten

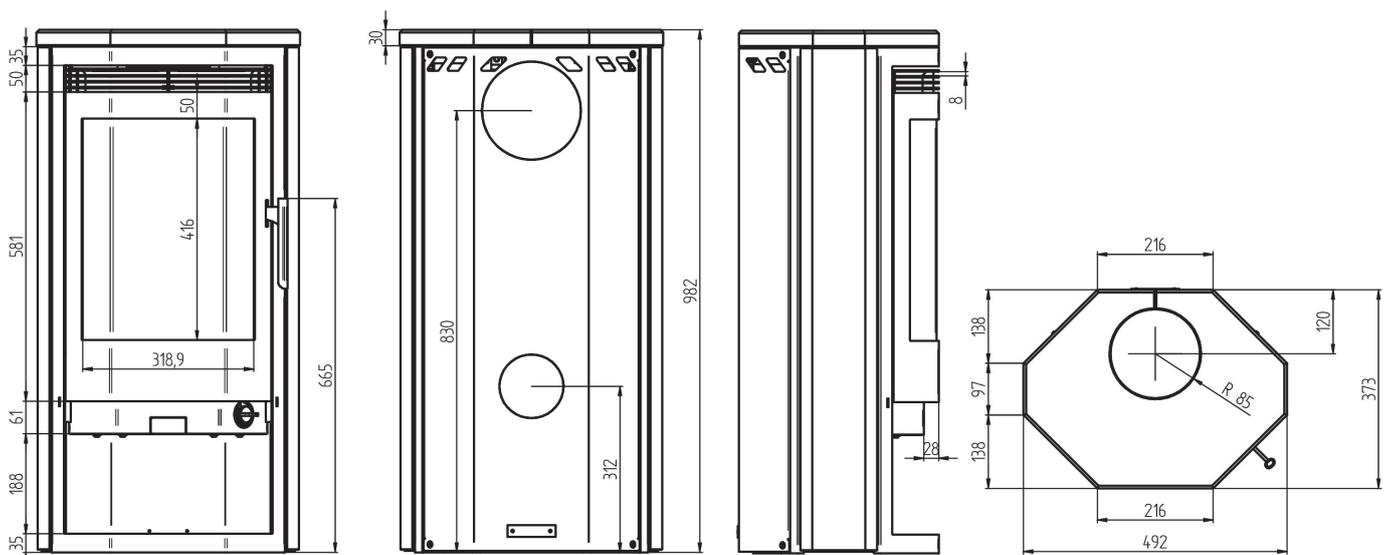
Eigenschaft	Einheit	Wert
Kaminofen Typ:		Usedom 5 D
Bauart:		1
Nennwärmeleistung:	kW	5,0
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	88
Höhe / Breite / Tiefe (Stahl):	mm	952 / 435 / 373
Höhe / Breite / Tiefe (Stein):	mm	982 / 492 / 373
Füllöffnung:	mm	355 / 325
Max. Scheitholzlänge:	cm	25
Gewicht (Stahl / Stein):	kg	81 / 107
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgasmassenstrom:	g/s	4,7
Förderdruck bei Nennwärmeleistung (NWL):	Pa	12,0
Abgastemperatur am Stutzen:	°C	267
Zugelassene Brennstoffe:		- Scheitholz - Braunkohle- briketts
Abgang oben (Boden - Oberkante Stutzen):	mm	965
Abgang oben (Hinterkante - Mitte Stutzen):	mm	120
Abgang hinten (Boden - Unterkante Stutzen):	mm	755

4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240

Buche Scheitholz:	
Scheitlänge:	25 cm
Förderdruck:	12 Pa
Primärluft (Automatikregler):	10% geöffnet
Sekundärluft:	50% geöffnet
Aufgabemenge:	1,33 kg

Braunkohlebriketts / BB7	
Förderdruck:	12 Pa
Primärluft (Automatikregler):	70% geöffnet
Sekundärluft:	30% geöffnet
Aufgabemenge:	1,45 kg

4.7 Maßzeichnung



5. Brennstoffe

5.1 Geeignete Brennstoffe

Das Gerät ist zur Verbrennung von naturbelassenem Scheitholz, Holzbriketts und Braunkohlebriketts geeignet.

Klassisches Kaminholz ist Buche. Diese Holzart hat den höchsten Heizwert und verbrennt sauber, sofern sie trocken gelagert wurde.

Brennholz sollte in jedem Fall für mindestens 2 Jahre an einem trockenen Platz gelagert werden. Brennholz mit einem Durchmesser von mehr als 15 cm muss gespalten werden.

Ziel der Lagerung ist eine Verringerung des Wassergehaltes auf weniger als 20% Holzfeuchte, bezogen auf das Gewicht des getrockneten Holzes.



Beim Verfeuern von nicht ausreichend getrocknetem Brennholz wird keine ausreichende Brennraumtemperatur erzielt. Der Ofen „zieht“ nicht.

Auch äußerlich trocken wirkendes Brennholz kann im Innern noch hohe Restfeuchte aufweisen.

Nicht verbrannt werden dürfen:

- Feuchtes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Feinhackschnitzel
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden)
- Rinden oder Spanplattenabfälle
- Kunststoffe oder sonstige Abfälle

6.0 Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Dabei wird gleichzeitig die benötigte Verbrennungsluft von Außen in den Aufstellungsraum und von dort in den Brennraum der Feuerstätte gebracht.

Indem mehr oder weniger Verbrennungsluft an den Verbrennungsprozess herangeführt wird, bestimmt die Stärke des Förderdrucks („Schornsteinzug“) die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt.



Je heißer die Rauchgase und je höher der Schornstein, um so größer der Förderdruck.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste im Gerät, der Rauchrohrführung sowie in der Verbrennungsluftzuführung.

Das Gerät ist für einen Förderdruck von 12 Pa ausgelegt. Dies ist ein typischer Wert eines gemauerten Schornsteins mit 6 Meter wirksamer Höhe. Bei einer Abweichung von mehr als 25% kann es zu Funktionsstörungen im Heizbetrieb kommen:

Bei zu geringem Förderdruck können Rauchgase in den Aufstellungsraum entweichen.

- ▶ Schornstein verlängern oder sanieren.

Bei zu hohem Förderdruck kann das Gerät überhitzen und dabei dauerhaft beschädigt werden („Schmiedefeuereffekt“).

- ▶ Nebenluftvorrichtung oder Drosselklappe einbauen.

Ihr Schornsteinfeger kann Ihnen Auskunft über den in Ihrem Schornstein vorhandenen Förderdruck geben.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, sind häufig problembehaftet beim Anheizen des Ofens, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt.

Eine Höhendifferenz in der Zuluftleitung von mehr als 5 m ist daher nicht zulässig. Dies gilt auch dann, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

- ▶ Bei auftretenden Anheiz-Problemen mit einer erhöhten Kleinstholzmenge und angelehnter Feuerraumtür (3) unter Aufsicht anheizen.

6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät entspricht der „Bauart 1“. Geräte dieser Bauart verfügen über mit einem Federmechanismus versehene, selbstschließende Feuerraumtüren und sind ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Feuerraum zugelassen. Geräte dieser Bauart dürfen an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden, sofern die Dimension des Schornsteins dies zulässt.

Wird das Gerät an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen, dürfen deshalb auf keinen Fall die Schließfedern der Feuerraumtür entfernt werden!

Die Feuerraumtür (3) muss sich nach der Brennstoffaufgabe selbstständig schließen können, damit eine Beeinflussung des Zugs (Förderdruck) und die damit verbundenen Gefahren und Beeinträchtigungen für mitangeschlossene Feuerstätten vermieden werden.

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Kaminofens bei.

Das Gerät kann wahlweise nach oben oder nach hinten angeschlossen werden. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr aus 2 mm dickem Stahlblech verwendet werden.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Das Rauchrohr muss zum Schornstein leicht ansteigend, zumindest aber waagrecht verlaufen.

Bei Geräten mit Anschlussmöglichkeit nach oben und hinten muss die jeweils nicht genutzte Rauchrohröffnung mit dem dafür vorgesehenen Verschlussdeckel unbedingt rauchdicht verschlossen werden!

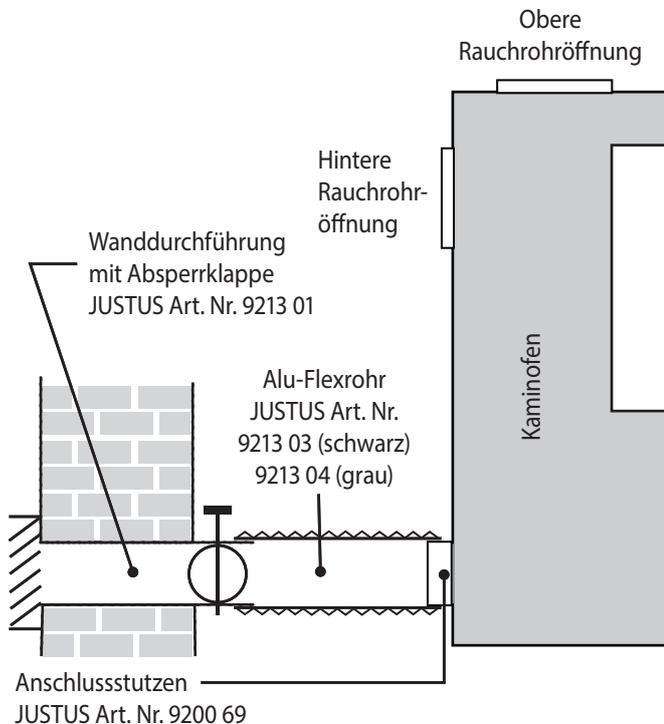


- ▶ Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Rauchgaskanäle leichter reinigen zu können.

6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden. Ein dafür erforderlicher Anschlussstutzen ist als Zubehör erhältlich.



- ▶ Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!
- Die Zuführung der Verbrennungsluft erfolgt ausschliesslich über ein bauseitiges Zuluftrohr \varnothing 100 mm.
- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen.
Bei der Verwendung von Rechteckrohr muss dieses eine Querschnittsöffnung von mindestens 8000 mm² aufweisen.
- Die gestreckte Rohrlänge darf nicht länger als 6 m sein, keine Reduzierungen sowie maximal 3 Stck. 90°- Bogen aufweisen!
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist möglich.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- ▶ Bei Nichtbetrieb sind alle Luftschieber geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann. Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.
Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkorpus und in Folge zu Korrosion kommen.
- Der Schornsteinzug muss die zusätzlichen Widerstände einer so ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.

6.3 Abstützblech Steinstopfen

Bei Geräten mit Steinverkleidung befindet sich ein Steinstopfen sowie ein Abstützblech im Lieferumfang, denn bei Anschluss des Rauchrohres nach hinten muss die Rauchrohröffnung in der Deckplatte für den Anschluss des Rauchrohres nach oben verschlossen werden:



- ▶ Deckplatte abnehmen.
- ▶ Schenkel des Auflagebleches ca. 30° abwinkeln.
- ▶ Auflageblech über dem Verschlussdeckel positionieren.
- ▶ Steinstopfen auflegen.
- ▶ Höheneinstellung des Steinstopfens durch Nachbiegen der Schenkel des Auflagebleches vornehmen.



- ▶ Deckplatte auflegen.

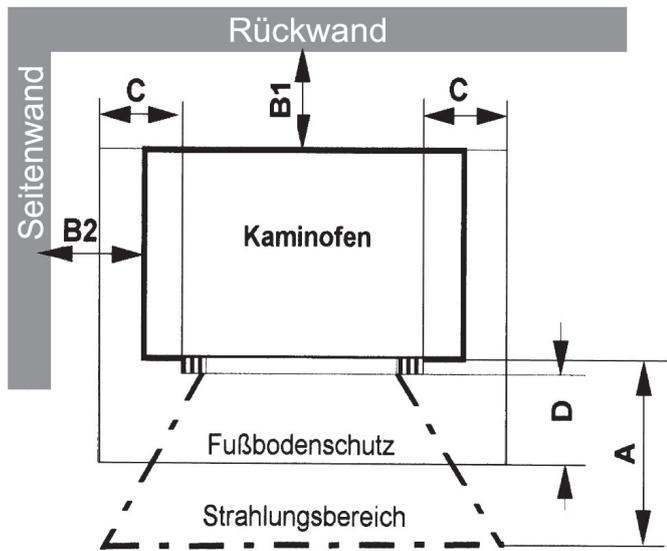
7. Installation und Inbetriebnahme

7.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:

Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



Nicht zu unterschreitende Minimalabstände:

A: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
B1: 20 cm Wandabstand hinten
B2: 20 cm Wandabstand seitlich
C: 30 cm Bodenschutz seitlich der Füllöffnung
D: 50 cm Bodenschutz vor der Füllöffnung

Hintere (B1) und seitliche (B2) Mindestabstände sowie Mindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem Typenschild des Gerätes angegeben.

Die Mindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. In anderen Fällen können die Wandabstände verringert werden.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es jedoch zu Pyrolyse Spuren an der Wand kommen.

7.2 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger) abgenommen worden.



- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Feuerraum und dem Aschekasten.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme

Der Speziallack des Gerätes wird erst bei der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial, Schutzhandschuh) mehr im Aschekasten oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden. Insbesondere beim ersten Nachlegen mit Brennstoffen ist darauf zu achten, dass es mit dem Schutzhandschuh zu keinem Abrieb unterhalb des Feuerraumtürgriffes kommt.
- ▶ Lehnen Sie die Feuerraumtür (3) beim ersten Anheizen nur an. Durch das Erweichen und spätere Aushärten des Lackes kann es zum Verkleben der Türdichtung am Ofenkörper kommen.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Kaminofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

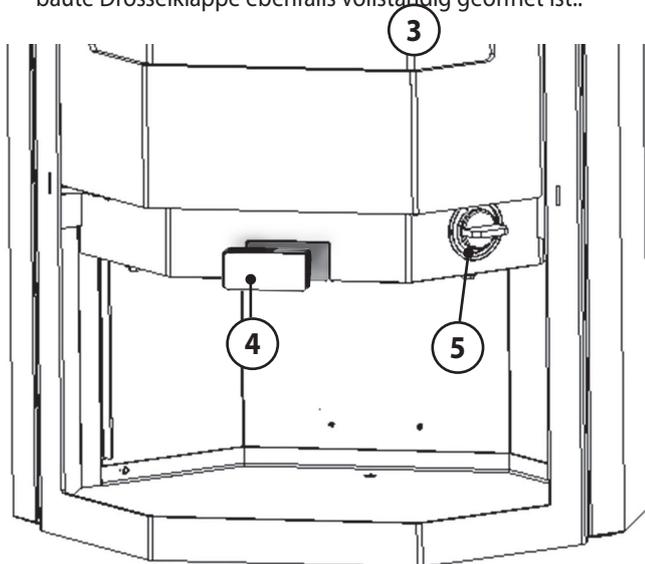
8. Bedienung

i

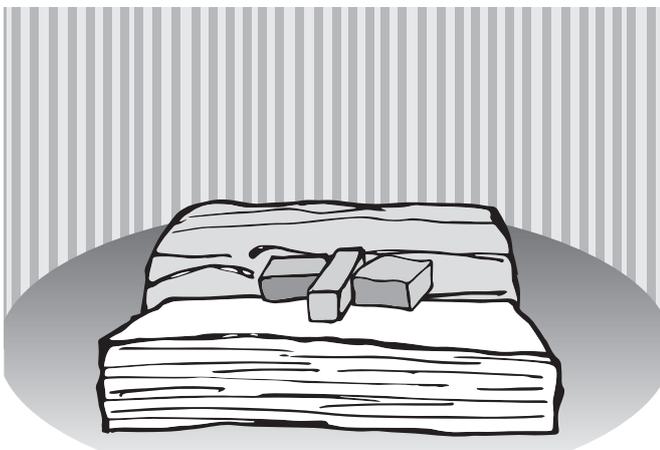
Das richtige Heizen des Kaminofens erfordert etwas Übung. Insbesondere die Holzart, die Dicke der Holzscheite und deren Trocknungsgrad sowie der momentane Förderdruck sind Parameter, die situationsbedingt variieren und die eine Anpassung bei der Bedienung erfordern.

8.1 Anheizen

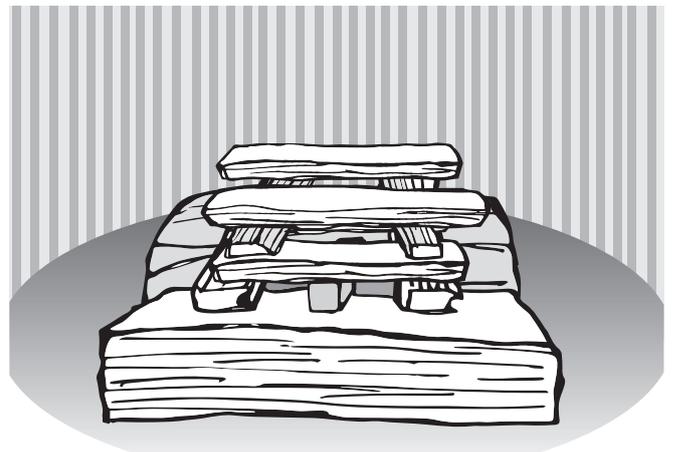
- ▶ Automatikregler (5) auf 3:00 Uhr stellen. Dies ist die Primärluft-Einstellung für Heizen mit Holz.
- ▶ Sekundärluftregler (4) zum Öffnen ganz herausziehen.
- ▶ Achten Sie darauf, dass eine evtl. im Rauchgasrohr eingebaute Drosselklappe ebenfalls vollständig geöffnet ist..



- ▶ Zwei etwa unterarmdicke Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuerraumöffnung (quer) mittig auf dem Rost positionieren.
- ▶ 2-3 Anzündwürfel von oben mittig auf die Holzscheite legen.



- ▶ Um die Anzündwürfel herum 8 dünne Holzscheite (Kantenlänge 3-4 cm) in 4 Lagen aufstapeln. Die Flammen der Anzündwürfel müssen anschließend mit Kontakt zu den dünnen Holzscheiten frei nach oben brennen können.



- ▶ Anzündwürfel entzünden.
- ▶ Feuerraumtür (3) schließen.

Das Feuer brennt nun von oben ab und entzündet dabei die unteren dickeren Holzscheite. Die Primärluft wird im weiteren Verlauf selbständig durch den Automatikregler gedrosselt.

- ▶ Ca. 15- 20 Minuten durchbrennen lassen.
Wenn das Feuer stabil brennt, kann eine eventuell vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr geschlossen werden.
- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Einschieben des Sekundärluftreglers (4) die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

i

Der Feuerraum sollte beim Anheizen eines noch kalten Ofens behutsam bestückt und mit relativ kleiner Flamme geheizt werden, damit sich alle Materialien langsam an die Wärmeentwicklung gewöhnen können. Sie vermeiden damit Risse in der Feuerraumauskleidung und Ausdehnungsgeräusche (Ticken, Knacken).

8.2 Brennstoff nachlegen

Die Verfeuerung von Holz erfolgt im Zeitbrandbetrieb. Um die Heizwärme des Brennstoffs optimal auszunutzen und übermäßige Emissionen zu vermeiden, sollte das Gerät bei Nennleistung betrieben werden. Hierzu ist eine Brennstoffmenge von 1,33 kg Holz bei einer Abbranddauer von 45 Minuten erforderlich.



- ▶ Legen Sie erst dann Holz nach, wenn das Feuer vollständig auf die Glut heruntergebrannt ist und keine Flammen mehr sichtbar sind.
So vermeiden Sie übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der Feuerraumtür (3).

- ▶ Drosselklappe im Rauchrohr und Sekundärluftregler (4) öffnen (vollständig herausziehen).



VORSICHT:

Verletzungsgefahr durch austretende Flammen und Abgase beim Öffnen der Tür.

- ▶ Tür zunächst nur einen Spalt breit und dann langsam öffnen.

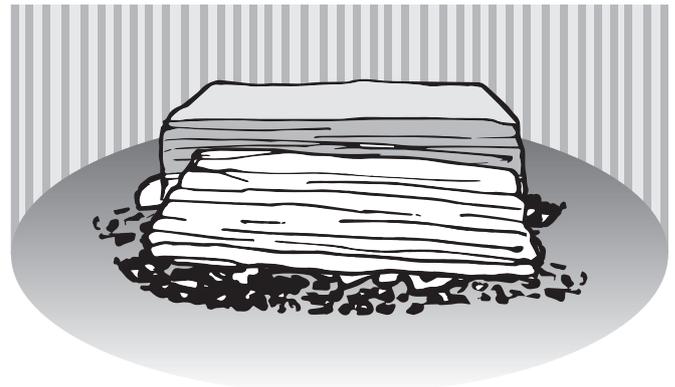


VORSICHT:

Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen.

- ▶ Feuerraumtür und Bediengriffe nur mit Schutzhandschuh betätigen.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür (3) und beim Nachlegen von Brennstoff Schutzhandschuh verwenden!
- ▶ Feuerraumtür (3) zunächst nur einen Spalt weit und dann vollständig öffnen.
- ▶ 2 Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuerraumöffnung (quer) mittig auf den Rost in das Glutnest legen.



- ▶ Schließen Sie die Feuerraumtür (3).
- ▶ Sekundärluftregler (4) maximal öffnen (vollständig herausziehen).
- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Einschieben des Sekundärluftreglers (4) die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

8.3 Heizleistung anpassen

Die Heizleistung des Gerätes wird durch mehrere Faktoren bestimmt und beeinflusst:

• Förderdruck

Der Förderdruck ist abhängig von der Länge und Beschaffenheit des Schornsteins und vom Unterschied zwischen Rauchgastemperatur und Außentemperatur.

Lange doppelwandige Edelstahlschornstein erzeugen einen hohen Förderdruck, kurze gemauerte Schornsteine besitzen einen geringen Förderdruck.

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C, kann der Förderdruck stark schwanken, er ist dann eher niedrig. Ausgleich der Schwankungen erfolgt mit dem Sekundärluftregler (4):

- ▶ Einschieben zur Verminderung der Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Herausziehen zur Erhöhung der Verbrennungsluftzufuhr; Mögliche Zusatzmaßnahme: Automatikregler (5) durch Drehen im Uhrzeigersinn etwas weiter öffnen.

• Dicke der Holzscheite

- ▶ Für schnellen Abbrand mit kurzzeitig hoher Wärmeleistung verwenden Sie dünne Holzscheite ($\varnothing \leq 6$ cm).
- ▶ Für langsamen Abbrand mit gleichmäßiger Wärmeleistung verwenden Sie dicke Holzscheite ($\varnothing \geq 10$ cm).



Vermeiden Sie einen Schwachlast-Betrieb bei hoher Brennstoffmenge und Drosselung der Heizleistung durch die Einstellung der Luftschieber.

So vermeiden Sie übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der Feuerraumtür (3).

- ▶ Legen Sie bei niedrigem Wärmebedarf entsprechend weniger Brennstoff auf und achten Sie auf eine lebhaftes Flammenbildung.

• Automatikregler (5)

Funktionsweise:

- Bei kaltem Gerät ist die Primärluftzufuhr zunächst weit geöffnet. Dies erleichtert das Anzünden und Anbrennen des kalten Gerätes.
 - Erwärmt sich das Gerät, so schließt die Primärluftzufuhr mit zunehmender Temperatur. Nach etwa 20 Minuten Heizbetrieb ist die Primärluftzufuhr bis auf einen definierten Minimalwert geschlossen: Das Gerät befindet sich jetzt im normalen Abbrandbetrieb.
 - Im Braunkohlebetrieb (Automatikregler (5) im Uhrzeigersinn ganz nach rechts gedreht) ist die Primärluftzufuhr dauerhaft voll geöffnet:
Es findet keine Regelung der Primärluftmenge statt, die komplette Primärluft kann das Braunkohle-Glutnest umspülen.
 - Soll die Primärluftzufuhr geschlossen werden, um beispielsweise bei unbeheiztem Gerät den Aufstellraum vor Auskühlung zu schützen (erwärmte Raumluft kann durch den Förderdruck über das Gerät verloren gehen), kann der Regler gegen den Uhrzeigersinn ganz nach links gedreht werden: So bleibt die Primärluftzufuhr geschlossen.
- ▶ Um im Holzbetrieb die Abbrandleistung zu erhöhen, Automatikregler (5) durch Drehen im Uhrzeigersinn nach rechts etwas weiter öffnen (Erhöhen der Primärluftmenge).

8.4 Heizen mit Braunkohlebriketts

- ▶ Erzeugen Sie zunächst eine Grundglut durch Holzfeuerung.
- ▶ Legen Sie dann 2 Braunkohlebriketts parallel zur Feuerraumöffnung (quer) im Bereich des Rostes in die Grundglut.
- ▶ Automatikregler (5) im Uhrzeigersinn ganz nach rechts drehen (7:00 Uhr). Dies ist die Primärluft-Einstellung für das Heizen mit Braunkohlebriketts.
- ▶ Sekundärluftregler (4) etwas einschieben; eine evtl. vorhandene Drosselklappe im Rauchgasrohr schließen.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C und bei Fallwinden, kann der Förderdruck stark schwanken: Das Gerät brennt schlecht an oder zieht schlecht.

- ▶ Verfeuern Sie mehr Kleinholz, um die Abgastemperatur zu erhöhen und damit den Förderdruck zu stabilisieren.
- ▶ Eventuell Automatikregler (5) durch Drehen im Uhrzeigersinn nach rechts etwas weiter öffnen.

8.6 Gerät außer Betrieb nehmen

- **Gerät regulär außer Betrieb nehmen**
 - ▶ Glut vollständig erlöschen lassen.
 - ▶ Luftzufuhr schließen: Sekundärluftregler (4) vollständig einschieben, Automatikregler (5) gegen den Uhrzeigersinn ganz

nach links drehen.

- ▶ Aschekasten (8) herausnehmen und Asche entsorgen.



WARNUNG:

Brandgefahr durch heiße Asche.

- ▶ Nur vollständig abgekühlte Asche in eine Mülltone einfüllen.

• Gerät bei einem Notfall (z.B. Brand) außer Betrieb nehmen



HINWEIS

Verhalten im Notfall (z.B. Brand): Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

• Bei Überhitzung des Gerätes



WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen.

- ▶ Löschen Sie ein Kaminfeuer niemals mit Wasser!

- ▶ Luftzufuhr schließen: Sekundärluftregler (4) vollständig einschieben, Automatikregler (5) ganz nach links drehen.
- ▶ Feuerraumtür (3) schließen.
- ▶ Keinen weiteren Brennstoff nachlegen, Feuer und Glut erlöschen lassen.
- ▶ Gerät, Rauchgasrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

• Bei einem Schornsteinbrand



WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen.

- ▶ Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser!

- ▶ Luftzufuhr schließen: Sekundärluftregler (4) vollständig einschieben, Automatikregler (5) ganz nach links drehen.
- ▶ Eventuell vorhandene externe Verbrennungsluftversorgung schließen.
- ▶ Rufen Sie die Feuerwehr!

• Nach Beendigung des Notfalls:

- ▶ Gerät, Rauchgasrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

9. Reinigung, Wartung und Pflege

9.1 Oberflächen reinigen

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit der vorgeschriebenen Holzmenge ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen! Die Oberflächen des Ofens dürfen nicht mit „scharfen“ Putzmitteln oder Microfasertüchern gereinigt werden. Verwenden Sie lediglich ein sauberes, trockenes Staubtuch.

9.2 Sichtscheibe reinigen

Die Sichtscheibe lässt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger säubern. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Achten Sie bitte darauf, dass die Glasfaserdichtungen rund um die Feuerraumöffnung bei den Reinigungsarbeiten nicht mit Reinigungsmittel in Kontakt kommen!

9.3 Feuerraum reinigen



ACHTUNG! Gefahr von Verbrennungen.
 ► Reinigen Sie das Gerät nur in vollständig erkalteten Zustand!

Feuerraum, Rauchgaswege und Rauchrohr müssen mindestens einmal im Jahr kontrolliert und ggf. von Ruß- und Ascheablagerungen gereinigt werden.

- Zur Reinigung verwenden Sie einen Handfeger und/oder einen handelsüblichen Aschesauger.

9.4 Rauchgaswege reinigen

- Zur leichteren Reinigung der Rauchgaswege können die Bauteile der Abgasumlenkung entnommen werden. Die Umlenkung oberhalb des Feuerraums anheben und dann angekippt durch den Feuerraum entnehmen.



- Darüber sitzt eine zweite Rauchgasumlenkung aus Blech. Diese zur Demontage leicht nach oben schieben und aus der Bajonethalterung ziehen.



9.5 Feuerraumauskleidung demontieren

- Bauteile der Abgasumlenkung oberhalb des Brennraums entnehmen (→ 9.4 Rauchgaswege reinigen).
- Seitliche Vermiculite-Platten entnehmen.
- Rückwand entnehmen.



- Rost und Gussboden entnehmen.

Das Wiedereinsetzen der Feuerraumauskleidung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



An Vermiculiteplatten können im Heizbetrieb oberflächliche Risse entstehen. Diese Risse sind unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch erfolgen. Die Feuerraumauskleidung unterliegt nicht der Werksgarantie.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Beim Anzünden des kalten Ofens stauen sich Rauchgase und gelangen teilweise in den Aufstellungsraum. Späterer Abbrand ist in Ordnung.	Förderdruck ist bei kaltem Gerät zu gering (je höher die Abgastemperatur, um so größer der Förderdruck).	▶ Möglichst viel Anmachholz verwenden, um kurzfristig eine hohe Abgastemperatur zu erzeugen.	▶ Anlaufstrecke (vertikales Ofenrohr) installieren; ▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Außentemperatur in der Übergangszeit zu hoch, „Sonne scheint auf den Schornsteinkopf“.	▶ Abbrand bei kälteren Außentemperaturen OK.	▶ In der Übergangszeit viel Anmachholz verwenden, ggf. Lockfeuer im Schornsteinfuß erzeugen.
Feuer brennt nicht richtig, Scheibe verrußt langsam.	Zu wenig Holz aufgelegt.	▶ Brennstoffmenge erhöhen.	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen.
	Holzzscheite zu dick oder zu kurz.	▶ Unterarmdicke Scheite (25-33 cm lang) und mehr Kleinholz beim Anzünden auflegen.	▶ Holzzscheite kleiner hacken.
	Holzfeuchte zu hoch.	▶ Probetrieb mit Kaminholz aus dem Baumarkt.	▶ Holz mindestens 2 Jahre an luftigem, trockenem Ort lagern.
	Schieber und Drosselklappe nicht richtig geöffnet.	▶ Schieberstellungen ändern.	▶ In Bedienungsanleitung lesen, welcher Schieber wie öffnet. ▶ Familienmitglieder „schulen“, eventuell Schieber beschriften.
	Förderdruck zu gering.	▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Rußablagerungen im Rauchrohr.	Hat sich der Förderdruck während der letzten Wochen immer weiter verschlechtert?	▶ Rauchrohre regelmäßig reinigen; ▶ Rauchrohre möglichst nicht waagrecht führen.
Feuer brennt zu schnell ab.	Förderdruck zu hoch.	▶ Schornstein-Revisionsklappe im Keller öffnen, um probeweise den Förderdruck zu verringern.	▶ Schieberstellung in Anleitung nachlesen ▶ Drosselklappe einbauen ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn möglich.
	Türdichtung defekt.	▶ Bei kaltem Gerät: Ein Blatt Papier zwischen Korpus und Feuerraumtür klemmen. Das Blatt darf nicht durchrutschen.	▶ Dichtung erneuern.
Feuerraumauskleidung gerissen.	Stoß beim Auflegen von Feuerholz.	Normaler Verschleiß.	▶ Risse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn Ofenkörper frei zu liegen droht, muss entsprechende Platte getauscht werden.
Feuerraumauskleidung versandet.	Reibung durch Holz oder Abgasmassenstrom.	Normaler Verschleiß.	▶ Eine anfängliche Versandung ist unbedenklich. Erst wenn Ofenkörper frei zu liegen droht, muss entsprechende Platte getauscht werden.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Verzunderungen am Blechkorpus im Feuer- raum.	Aufgabemenge zu groß, dadurch zu hohe Brenntemperatur.	▶ Üblicherweise auf- gegebene Menge wie- gen und prüfen, ob entsprechend der Bedienungsanleitung zulässig.	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen. Luftschieberstellungen beachten.
	Förderdruck zu hoch, dadurch zu hohe Brenntemperatur	▶ Schornstein berech- nen lassen	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn möglich.
Ofen „pfeift“.	Förderdruck zu hoch.	▶ Schornstein- Revisionsklappe im Keller öffnen, um probeweise den Förderdruck zu verringern.	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Nebenluftvorrichtung vorsehen, wenn möglich.
	Verwirbelungen an Sekundär- bzw. Tertiärluftbohrungen im Brennraum durch hohen Förderdruck.	▶ Bohrungen verstopfen; z.B. Schrauben einstecken.	▶ Förderdruck verringern. ▶ Anfassen/Ansenken der Bohrungen oft problemlösend.
Ofen „knackt“.	Brennraumtemperatur zu hoch.	▶ Mit kleinerer Brenn- stoffmenge heizen.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung ge- mäß der Bedienungsanleitung wählen.
Ofen „tickt“.	Materialausdehnung in Abhängigkeit von der Brennraumtemperatur.	Normales Ausdehnungsgeräusch.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung ge- mäß der Bedienungsanleitung wählen.
Ofen „knallt“.	Verspannungen in Strahlungsschutz- blechen.	Auftreten nur beim Auf- heizen oder Abkühlen.	▶ Wenn möglich: Strahlungsschutzbleche verklemmen oder nachbiegen..
Ofen riecht im Betrieb „nach Chemie“.	Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung noch nicht einge- brannt.	▶ Das Gerät mit erhöh- ter Brennstoffmenge betreiben.	▶ Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung einbrennen (→ 7.2 Erstinbetriebnahme).

11. Kundendienst

Sehr geehrter Kunde,

JUSTUS-Kaminöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Ersatzteilshop:

Bestellen Sie Original-Ersatzteile einfach und bequem in unserem Ersatzteilshop unter www.justus.de.

JUSTUS GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-200

Telefax: +49 (0) 27 71 / 2630-209

Kundenservice / Ersatzteile

email: kundendienst@justus.de

Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-360

Telefax: +49 (0) 27 71 / 2630-368 /-369

Alle Dienste sind erreichbar

Montag - Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 15.00 Uhr

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

Vertrieb:

email: vertrieb-ht@oranier.com

Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-10

Telefax: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-30

Kundenservice/Ersatzteile:

email: service@oranier.com

Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-20

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

Telefon: +41 (0) 812 5066 25

Telefax: +41 (0) 812 5066 26

email: swiss@oranier.com

Eine Bitte...

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir folgende Informationen:

1. **Gerätekenndaten von der Rückseite dieser Anleitung.**
2. Alle auf dem Typenschild enthaltenen Angaben.
3. Genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Service-Wunsches.
4. Ihre genaue Anschrift.
5. Ihre email-Adresse und Ihre Telefonnummer, ggf. Telefaxnummer.
6. Kaufdatum / Kaufbeleg.
7. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
8. idealerweise Fotos (max. 2 MB) des beanstandeten Bauteils, ggf. Fotos des brennenden Gerätes sowie Foto von der Rückseite dieser Anleitung oder vom Typenschild.



Am bequemsten erreichen Sie unseren Kundendienst per email. Vergessen Sie dabei nicht alle von uns benötigten Informationen, wie oben beschrieben, anzugeben.

JUSTUS-Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die JUSTUS-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die JUSTUS-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.

Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachter Überhitzung der Geräte, unsachgemäßer Behandlung, ungenügender Pflege, unzureichender Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungsanleitung).

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Feuerraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

13. Zulassung

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Bitte beachten Sie:

- ▶ Prüfen Sie vor Aufstellung und Betrieb unbedingt, ob evtl. Transportschäden an den Funktionsteilen (Luftschieber, Ausmauerung, Dichtungen, Feuerraumtür, Rohrstützen usw.) festzustellen sind.
- ▶ Bei Feststellung solcher Mängel setzen Sie sich bitte mit unserem Kundenservice in Verbindung!



Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte.

- ▶ Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.



Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.

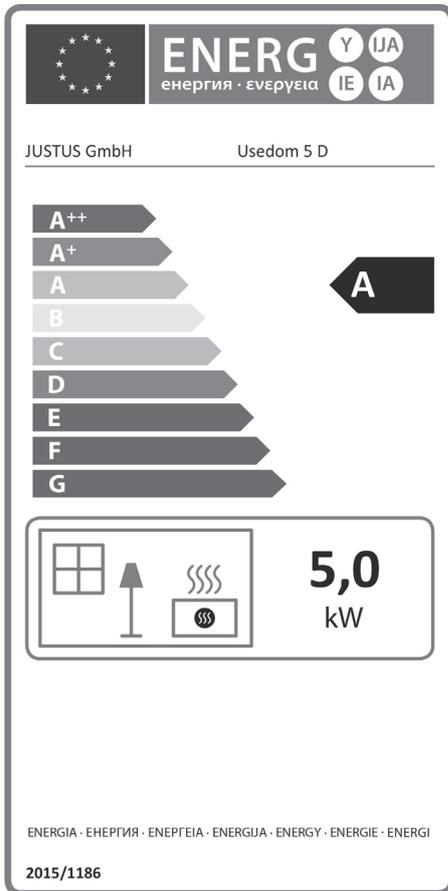


Typgeprüft nach EN 13240
Art. 15a B-VG Österreich
Bauart 1

13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für was serführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
Falls erforderlich:	Elektrische Anschlüsse müssen vom Elektro-Fachbetrieb nach VDE durchgeführt werden

13.2 Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Name oder Warenzeichen des Lieferanten:	JUSTUS GmbH		
Modellkennung des Lieferanten:	Usedom 5 D 6530		
Energie-Effizienzklasse:		[-]	A
Direkte Wärmeleistung:		[kW]	5
Indirekte Wärmeleistung:		[kW]	-
Energieeffizienzindex:	EEl	[-]	106
Wirkungsgrad:	$\eta_{th,nom}$	[%]	80

Kundendienst-Anforderung Heiztechnik

Deutschland Telefax + 49 (0) 2771 2630 - 368
 Österreich Telefax + 43 (0) 732 6602 30
 Schweiz Telefax + 41 (0) 812 5066 26

JUSTUS GmbH
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger/Sechshelden
 Telefon +49 (0) 2771 2630 - 360
 Telefax +49 (0) 2771 2630 - 368
 E-Mail kundendienst@justus.de
 www.justus.de

Bitte füllen Sie für eine reibungslose Erledigung die nachstehende Felder sorgfältig aus.

Endkunde/Frau/Herr/Firma* _____ Datum _____
 _____ Kunden-Nummer _____
 Straße _____ Telefonisch erreichbar* _____
 PLZ/Ort _____ Privat _____
 _____ Dienstlich _____
 Händler/Firma* _____ Mobiltelefon _____
 Ansprechpartner _____ E-Mail _____
 Installateur _____ Terminwunsch _____

Rechnungs-/Auftragsnummer, mit der das Gerät bezogen wurde* _____

Modell _____ Serie* _____
 Fertigungs-Nr.* _____ Modellnummer* _____
 Prüfstempel, Datum _____
 Ausführung und Farbe _____
 Kaufdatum* _____

Kurze Beschreibung der Beanstandung* _____

Erledigungsvermerk an Händler ja nein

Bearbeitungsvermerke JUSTUS:

*für eine Bearbeitung unbedingt erforderlich

ORANIER
 Heiz- und Kochtechnik GmbH
 Niederlassung Österreich
 Blütenstraße 15/4
 A-4040 Linz
 Telefon +43 (0) 732 660188 - 10
 Telefax +43 (0) 732 660188 - 30
 E-Mail vertrieb-ht@oranier.com
 www.oranier.com

ORANIER
 Heiz- und Küchentechnik GmbH
 Niederlassung Schweiz
 Hartbertstrasse 1
 7000 Chur
 Telefon + 41 (0) 812 5066 25
 Telefax + 41 (0) 812 5066 26
 E-Mail swiss@oranier.com
 www.oranier.com

14. Leistungserklärung / Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen <i>Norme technique harmonisée</i>	EN 13240:2001/ A2:2004/ AC:2007	
Wesentliche Merkmale <i>caractéristique principale</i>	Leistung <i>Rendement</i>	
Brandsicherheit/ Sécurité incendie	Erfüllt Satisfaisant	
Brandverhalten/ résistance au feu	A1	
Abstand zu brennbaren Materialien <i>Distances de sécurité pour matériau inflammable</i>	Mindestabstand in mm / <i>distances minimales en mm</i> Hinten/ <i>arrière</i> 200 Seite/ <i>latérales</i> 200 Decke/ <i>dessus</i> - Front/ <i>devant</i> 800 Boden/ <i>sol</i> 0	
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff <i>Risque d'incendie du à la chute de produit de combustion</i>	Erfüllt / Satisfaisant	
CO-Emission der Verbrennungsprodukte <i>Émission de CO des produits de combustion</i>	Scheitholz/ <i>Bois</i>	952 mg/m³
	Braunkohlebriketts/ <i>Briquelette lignite</i>	944 mg/m³
Oberflächentemperatur <i>Température de surface</i>	Erfüllt Satisfaisant	
Elektrische Sicherheit <i>Sécurité électrique</i>	nicht zutreffend	
Freisetzung von gefährlichen Stoffen <i>Dégagement de substances dangereuses</i>	NPD	
Max. Wasserbetriebsdruck <i>Pression maximale de l'eau</i>	nicht zutreffend	
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung <i>Température des fumées à la puissance nominale</i>	Scheitholz/ <i>Bois</i>	267°C
	Braunkohlebriketts/ <i>Briquelette lignite</i>	257°C
Mechanische Festigkeit (Tragfähigkeit) <i>Résistance mécanique</i>	NPD	
Wärmeleistung/ puissance de chauffage		
Nennwärmeleistung/ puissance nominale	5,0 kW	
Raumwärmeleistung/ puissance intérieure	5,0 kW	
Wasserwärmeleistung/ puissance dans l'eau	-	
Wirkungsgrad/ Rendement	Scheitholz/ <i>Bois</i>	80,0 %
	Braunkohlebriketts/ <i>Briquelette lignite</i>	80,2 %

15. CE-Kennzeichnung / Marquage CE



17

CE- Kennzeichnung

(CE marking)
(Marquage CE)

Der Hersteller
(The manufacturer)
(Le fabricant)

JUSTUS GmbH
Werk 10
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung
(declares under our responsibility that the produkt "Room heater by solid fuel" with trade name)
(certifie par la présente que le produit « appareil de chauffage utilisant du combustible solide » portant la désignation commerciale)

Usedom 5 D

konform ist mit den Bestimmungen der
(is in conformity with the requirements of)
(est conforme aux dispositions de)

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
(EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011)
(la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011)

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
(and with the following European harmonised standards):
(et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes) :

EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007

Eine Prüfung des „Raumheizers für feste Brennstoffe“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der
notifizierten Prüfstelle:

(Test for " Room- heater fired by solid fuel" according with Standard requirements carried out by the notified body):
(La conformité de l' «appareil de chauffage utilisant du combustible solide » avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé):

Name der anerkannten Prüfstelle:

(Name of recognized testing lab) (Nom de l'organisme de contrôle agréé)

EMI- TÜV SÜD Kft.
Dugonics utca 11
HU 1043 Budapest
Notified body : 1417
Test report : R 894932-5

Wirkungsgrad und Emissionen

(Efficiency and Emissions) (Rendement et émissions)

Brennstoff Fuel, Combustible	Wirkungsgrad % (Efficiency %) (Rendement %)	CO mg/m ³ 13% O ₂	NOx mg/m ³ 13% O ₂	CnHm mg/m ³ 13% O ₂	Staub, dust particles, particules fines mg/m ³ 13% O ₂
Holz, Wood, Bois	80,0	952	97	61	36
Braunkohlebriketts, Brown coal briquettes Briquettes lignite	80,2	944	158	86	37

Österreich (Austria, Autriche):

Brennstoff Fuel, Combustible	Wirkungsgrad % (Efficiency %) (Rendement %)	CO mg/MJ	NOx mg/MJ	CnHm mg/MJ	Staub, dust particles, particules fines mg/MJ
Holz, Wood, Bois	80,0	611	63	39	23
Braunkohlebriketts, Brown coal briquettes Briquettes lignite	80,2	556	93	51	22

Schweiz,switzerland, suisse:

VKF: zugelassen

Haiger, 12.06.2017

Geschäftsleitung

(Company Management)
(La Direction de l'entreprise)

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.

(Follow the safety informations in the installation and operation instructions)

(Veuillez vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel)

Modell / Model / Modèle:	Usedom 5 D
Serie / Serial / Série:	6530 A01
Fertigungs-Nr. / Serial number / Numéro de fabrication:	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, Date:	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Servicefällen immer angeben! Im Servicefall teilen Sie uns bitte das Modell, Serie und Modellnummer sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Ausführung Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

Modellnummer / Identification Code / Références type d'appareil:

<input type="radio"/>	Gussgrau / Speckstein Grey iron / Soapstone Gris fonte / Pierre ollaire	6530 22 A01
<input type="radio"/>	Schwarz / Speckstein Black / Soapstone Noir / Pierre ollaire	6530 23 A01
<input type="radio"/>	Stahl / Gussgrau Steel / Grey iron Acier / Gris fonte	6530 29 A01
<input type="radio"/>	Schwarz / Sandstein Black / Sandstone Noir / Grès sable	6530 42 A01